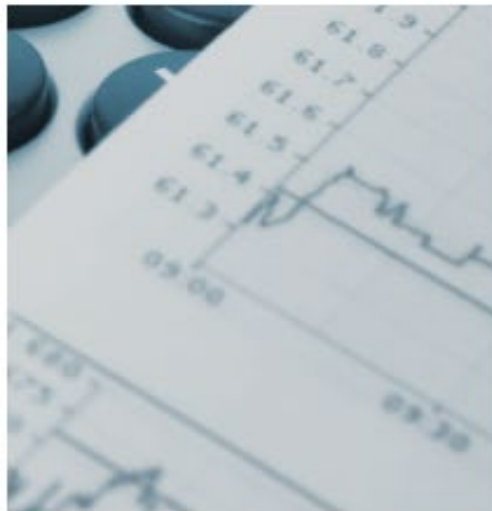


ZAHLEN DATEN FAKTEN



Das Bruttoregionalprodukt (BRP) das Jahres 2022 und die Auswirkungen auf die F&E-Quote 2021

Datenstand: 12.12.2023



Inhalt

1	Ausgangslage	3
2	Zusammenfassung	3
3	Ergebnisse für die Bundesländer 2022.....	5
4	Ergebnisse für die NUTS-3-Regionen 2021.....	6
5	Das nominelle Brutto regionalprodukt (BRP) der Steiermark und Österreichs im Zeitverlauf.....	7
6	Das reale Brutto regionalprodukt auf Bundeslandebene 2022.....	8
7	Das Brutto regionalprodukt und die F&E-Quote – RGR-Revision vom 12.12.2023.....	11
8	Quellen	13

1 Ausgangslage

Hintergrund für diese Unterlage ist die aktuelle Veröffentlichung der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) der STATISTIK AUSTRIA für den Zeitraum 2000 bis 2022 vom 12.12.2023. Für die NUTS-2-Ebene = Bundesländer wurde die Zeitreihe 2000 bis 2022 veröffentlicht. Die Berechnungen für die NUTS-3-Ebene umfassen den Zeitraum 2000 bis 2021. Die Ergebnisse der RGR sind voll konsistent mit den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) vom September 2023.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowie das Bruttoregionalprodukt (BRP) – das Äquivalent auf der regionalen Ebene – sind zentrale Kennzahlen für die Wirtschaftskraft einer Nation bzw. Region. Wie viele andere Maßzahlen, ist auch das BIP laufenden Anpassungen (Revisionen) unterworfen, wie nachfolgend dargestellt.

Exkurs: Auswirkungen auf Kennzahlen, die auf dem BIP bzw. BRP beruhen

Da viele wichtige Wirtschaftskennzahlen als Anteil des BIP bzw. BRP dargestellt werden, werden diese Kennzahlen alle neu berechnet. Die am bekanntesten sind die Exportquote, die F&E-Quote oder auch die Staatsschuldenquote. Im Regelfall unterliegt nur das BIP ständigen Revisionen (Nenner), der Zähler bleibt in der Regel immer gleich. Das bedeutet im Fall einer BIP bzw. BRP-Ausweitung, dass die Kennzahlen geringere Werte als zuvor annehmen.

2 Zusammenfassung

Zentrale Ergebnisse für 2022 (NUTS-2-Ebene):

- Das Jahr 2022 brachte für alle Bundesländer einen deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung. Die Dynamik des realen (=preisbereinigten) Bruttoregionalprodukts (BRP) lag zwischen +9,5 % in Salzburg und +3,5 % in der Steiermark. Das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) konnte real um +4,8 % gesteigert werden.
- Die insgesamt allgemeine positive Entwicklung war durch zwei Entwicklungen geprägt. Das Jahr 2022 war einerseits vor allem durch die starken Aufholeffekte im Dienstleistungsbereich – insbesondere im Tourismus – gezeichnet. Andererseits kam es vor allem in den Industriebundesländern im produzierenden Bereich durch die gedämpfte Industriekonjunktur zu deutlichen Wachstumshemmnissen.
- Der reale Zuwachs des Bruttoregionalproduktes der Steiermark im Jahr 2022 von +3,5 % (der geringste aller Bundesländer) war durch einen Zuwachs im Dienstleistungsbereich von +4,4 % sowie einer Ausweitung im produzierenden Bereich von +2,2 % getragen. Die Bundesländer Oberösterreich mit +3,6 % und Niederösterreich sowie Wien mit jeweils +3,8 % erreichten ebenfalls im Österreichvergleich (+4,8 %) unterdurchschnittliche Ausweitungen. Im Gegensatz dazu konnten die „Tourismusbundesländer“ Salzburg (+9,5 %) und Tirol (+9,4 %) – hier waren es enorme Aufholprozesse – sowie auch Kärnten (+6,7 %) durch das Überwinden der Corona-Krise ein deutlich stärkeres Wachstum realisieren.
- Am Beispiel der Steiermark (reales BRP 2022: +3,5 %) können beispielhaft die unterschiedlichen Dynamiken und die Auswirkungen des Struktureffektes gezeigt werden. Das

Wachstum der realen Wertschöpfung des Tourismus betrug im Jahr 2022 in der Steiermark +43,6 % (Österreich: +55,3 %), konnte aber durch das unterdurchschnittliche gesamtwirtschaftliche Gewicht die Gesamtdynamik nicht positiver beeinflussen. Zudem blieb die Dynamik in der Herstellung von Waren (+2,6 %) aufgrund von Rückgängen in der Kfz-Industrie nur unterdurchschnittlich. Ähnliches gilt für OÖ mit insgesamt +3,6 %. Hier fiel die Dynamik im DL-Bereich (+4,6 %) unterdurchschnittlich aus (Tourismus: +42,7 %) und die Herstellung von Waren gut (+5,1 %), aber beispielsweise verzeichneten der Bau (-2,2 %), die Energieversorgung (-7,9 %) sowie die Finanzdienstleister (-2,2 %) Rückgänge.

- Betrachtet man die Dynamik des nominellen Bruttoregionalproduktes (=zu laufenden Preisen), so konnten 2022 alle Bundesländer einen massiven Anstieg des nominellen BRP realisieren. Die Steiermark erwirtschaftete ein nominelles BRP von € 56,2 Mrd., ein Anstieg von +8,3 % bzw. € +4,3 Mrd. gegenüber 2021. Österreichweit stieg das nominelle BIP um +10,4 % auf € 447,2 Mrd. Das größte Wachstum bezüglich des nominellen BRP im Jahr 2022 erzielten die Bundesländer Vorarlberg (+14,7 %), Tirol (+14,6 %) sowie Salzburg mit +13,0 %.
- Das nominelle BRP je Einwohner im Jahr 2022 lag im Österreichdurchschnitt bei € 49.400 und damit um +9,1 % höher als im Jahr 2021. Die Steiermark erreichte mit € 44.600 rund 90 % des Österreichwertes. Das höchste BRP je Einwohner wurde in Salzburg mit € 58.900 vor Vorarlberg mit € 58.300 und Wien mit € 56.600 in gemessen.
- Die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) stieg in Tirol (+4,9 %) und Salzburg (+4,3 %) sowie Vorarlberg mit +3,1 % am deutlichsten. In der Steiermark wurden 703.100 Erwerbstätige (+2,1 %) gezählt. Österreichweit wurden 4.969.100 Erwerbstätige – ein Zuwachs von +2,8 % gegenüber dem Vorjahr – gezählt.

Zentrale Ergebnisse für die NUTS-3-Ebene:

- Österreichweit war das nominelle Bruttoregionalprodukt (BRP) in beinahe allen NUTS-3-Regionen im 2021 höher als Corona-Jahr 2020, so auch in der Steiermark. Die Östliche Obersteiermark erreichte mit einem Zuwachs von +9,3 % den siebten Rang unter den 35 NUTS-3-Regionen. Die West- und Südsteiermark erreichte mit +7,8 % den achten Rang. Liezen realisierte mit +0,1 % nur eine marginale Ausweitung – Rang 31 von 35. Die steirische Dynamik betrug im Jahr 2021 +6,1 %, jene Österreichs +6,4 %.
- Die Erwerbstätigkeit (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) konnte im Jahr 2021 in beinahe allen Regionen deutlich ausgeweitet werden. Die höchsten relativen Ausweitungen konnten das Weinviertel (+5,8 %), das Mittelburgenland (+4,1 %) und das Wiener Umland Nordteil mit +4,0 % realisieren. Innerhalb der Steiermark konnten alle Regionen die Zahl der Erwerbstätigen steigern. Insbesondere die Region Graz mit +3,7 % bzw. +10.900 konnten im Regionsvergleich aufzeigen. Im relativen Ranking wurde Rang fünf erreicht, im absoluten Ranking Rang zwei hinter Wien mit +30.700 bzw. +2,8 % (Rang 11). Steiermarkweit waren es +2,9 % bzw. +19.600. Für Gesamtösterreich ergab sich ein Zuwachs von +2,4 % bzw. +111.500 Erwerbstätige.
- Das BRP je Einwohner lag in Graz im Jahr 2021 mit € 53.200 deutlich über dem Steiermark- (€ 41.500) und Österreichdurchschnitt (€ 45.300). Unter den 35 NUTS-3-Regionen Österreichs lag Graz damit auf Rang vier hinter Salzburg und Umgebung (Rang eins mit € 59.500) und Linz-Wels (Rang zwei mit € 58.000) sowie Wien mit € 53.400. Außer Graz überstieg keine steirische

NUTS-3-Region den Steiermarkdurchschnitt.

Die F&E-Quote 2021 – Auswirkungen der RGR-Revision vom 12. Dezember 2023:

Die F&E-Quote der Steiermark für das Jahr 2021 beträgt nach vorliegender Revision der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) der STATISTIK AUSTRIA vom 12.12.2023 aktuell 5,15 %. Am 18.7.2023 wurde die erste Schätzung der F&E-Quote für 2021 mit 5,17 % von der STATISTIK AUSTRIA publiziert. Das BRP der Steiermark für das Jahr 2021 wurde mit 12.12.2023 um +0,5 % bzw. € +265 Mio. im Vergleich zur ersten Schätzung Ende Dezember 2022 erhöht. Diese Änderung wirkt sich nun bei der F&E-Quote aus. Somit ergibt sich für die Steiermark eine F&E Quote von 5,15 % (-0,02 Prozentpunkte). Die nationale Quote für das Jahr 2021 blieb unverändert bei 3,26 %. Die F&E-Quote für Wien sank um -0,03 Prozentpunkte auf 4,01 % und in Oberösterreich um -0,03 Prozentpunkte auf 3,55 %. Hingegen stieg die F&E-Quote Kärntens um +0,07 Prozentpunkte auf 3,05 %, jene von Niederösterreich um +0,03 Prozentpunkte auf 1,81 % und jene von Salzburg und Tirol um je +0,02 Prozentpunkte auf 1,77 % bzw. 3,23 %. Die F&E-Quote Vorarlbergs erhöhte sich um +0,01 Prozentpunkte auf 1,87 %, die des Burgenlands blieb hingegen unverändert bei 0,84 %.

Diese Aktualisierungen wurden von der STATISTIK AUSTRIA bisher (14.12.2023) auf der Homepage noch nicht aktualisiert. Es ist aber anzunehmen, dass dies in den kommenden Wochen passieren wird.

Ausblick für F&E-Quote 2021

Die F&E-Quote der Bundesländer für das Berichtsjahr 2021 bleibt jetzt bis zum Dezember 2024, wo die nächste Publikation der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) vorgesehen ist, unverändert.

3 Ergebnisse für die Bundesländer 2022

Die folgende Tabelle 1 fasst die zentralen Merkmale **nominelles sowie reales Bruttoregionalprodukt (BRP)** und **Erwerbstätigkeit** für das Jahr 2022 auf Bundeslandebene zusammen und zeigt sehr deutlich, dass alle Bundesländer wieder einen Anstieg des nominellen sowie realen BRP realisieren konnten. Die Steiermark erwirtschaftete ein nominelles BRP von € 56,2 Mrd., ein Anstieg von +8,3 % bzw. € +4,3 Mrd. gegenüber 2021. Österreichweit stieg das nominelle BIP um +10,4 % auf € 447,2 Mrd. Das größte relative nominelle Wachstum im Jahr 2022 erzielten die Bundesländer Vorarlberg (+14,7 %), Tirol (+14,6 %) und Salzburg mit +13,0 %.

Das reale – d.h. das um Preiseffekte korrigierte – BRP – konnte in der Steiermark um +3,5 % (geringster Zuwachs unter den Bundesländern) ausgeweitet werden. Österreichweit ergab sich ein Wachstum von +4,8 %; die Bundesländer Salzburg (+9,5 %) und Tirol mit +9,4 % erreichten die höchsten Zuwächse, vor allem bedingt durch Nachholeffekte im Dienstleistungsbereich nach der Corona-Krise.

Das nominelle BRP je Einwohner im Jahr 2022 lag im Österreichdurchschnitt bei € 49.400 und damit um +9,1 % höher als im Jahr 2021. Die Steiermark erreichte mit € 44.600 rund 90 % des Österreichwertes. Das höchste BRP je Einwohner wurde in Salzburg mit € 58.900 gemessen, gefolgt von Vorarlberg mit € 58.300 und Wien mit € 56.600.

Die Zahl der Erwerbstätigen (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) stieg in Tirol mit +4,9 % und Salzburg mit +4,3 % am stärksten. In der Steiermark wurden 703.100 Erwerbstätige gezählt, ein Zuwachs von +2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Österreichweit wurden 4.969.100 Erwerbstätige (+2,8 %) gezählt. Weitere Details sind in der folgenden Tabelle zu finden.

Tabelle 1: Ausgewählte Merkmale der Regionalrechnung 2022 für die Bundesländer

Bundesland	BRP nominell in Mio. EUR 2022	BRP nominelle Veränderung in % zum VJ	BRP reale Veränderung in % zum VJ	BRP je Einwohner nominell in EUR 2022	BRP je Einwohner nominelle Veränderung in % zum VJ	BRP je Einwohner reale Veränderung in % zum VJ	Erwerbstätige* 2022	Erwerbstätige Veränderung in % zum VJ
Österreich	447.218	10,4	4,8	49.400	9,1	3,6	4.969.100	2,8
Burgenland	10.454	10,2	4,5	34.900	9,1	3,4	138.900	2,2
Kärnten	24.755	11,6	6,7	43.600	10,7	5,9	292.600	2,4
Niederösterreich	71.757	12,2	3,8	41.900	11,1	2,8	810.800	2,0
Oberösterreich	76.781	8,9	3,6	50.700	7,9	2,6	855.100	2,2
Salzburg	33.331	13,0	9,5	58.900	12,0	8,7	347.000	4,3
Steiermark	56.153	8,3	3,5	44.600	7,5	2,6	703.100	2,1
Tirol	39.329	14,6	9,4	51.200	13,5	8,5	451.600	4,9
Vorarlberg	23.588	14,7	3,9	58.300	13,6	3,0	214.900	3,1
Wien	110.923	8,0	3,8	56.600	6,0	1,9	1.154.500	2,9
Extra-Regio ¹⁾	146	5,0	1,8				700	0,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen (RGR). Erstellt am 12.12.2023. – Konzept ESG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2023. ¹⁾ Die Extra-Regio umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland). *Die Erwerbstätigen laut RGR umfassen alle Selbst- und unselbstständig Beschäftigten, unabhängig von deren Wochenarbeitszeit. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. Personen mit zwei oder mehr Beschäftigungsverhältnissen werden mehrfach gezählt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

4 Ergebnisse für die NUTS-3-Regionen 2021

Die Tabelle 2 zeigt die aktuellen Ergebnisse für das Berichtsjahr 2021 auf der NUTS-3-Ebene für die Steiermark. Österreichweit war das nominelle Bruttoregionalprodukt (BRP) in beinahe allen NUTS-3-Regionen im 2021 höher als Corona-Jahr 2020, so auch in der Steiermark. Die Östliche Obersteiermark erreichte mit einem Zuwachs von +9,3 % den siebten Rang unter den 35 NUTS-3-Regionen. Die West- und Südsteiermark erreichte mit +7,8 % den achten Rang. Liezen realisierte mit +0,1 % nur eine marginale Ausweitung – Rang 31 von 35. Die steirische Dynamik betrug im Jahr 2021 +6,1 %, jene Österreichs +6,4 %.

Die Erwerbstätigkeit (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) konnte im Jahr 2021 in beinahe allen Regionen deutlich ausgeweitet werden. Die höchsten relativen Ausweitungen konnten das Weinviertel (+5,8 %), das Mittelburgenland (+4,1 %) und das Wiener Umland Nordteil mit +4,0 % realisieren. Innerhalb der Steiermark konnten alle Regionen die Zahl der Erwerbstätigen steigern. Insbesondere die Region Graz mit +3,7 % bzw. +10.900 konnten im Regionsvergleich aufzeigen. Im relativen Ranking wurde Rang fünf erreicht, im absoluten Ranking Rang zwei hinter Wien mit +30.700 bzw. +2,8 % (Rang 11). Steiermarkweit waren es +2,9 % bzw. +19.600. Für Gesamtösterreich ergab sich ein Zuwachs von +2,4 % bzw. +111.500 Erwerbstätige.

Das BRP je Einwohner lag in Graz im Jahr 2021 mit € 53.200 deutlich über dem Steiermark- (€ 41.500) und Österreichdurchschnitt (€ 45.300). Unter den 35 NUTS-3-Regionen Österreichs lag Graz damit auf Rang vier hinter Salzburg und Umgebung (Rang eins mit € 59.500) und Linz-Wels (Rang zwei mit € 58.000) sowie Wien mit € 53.400. Außer Graz überstieg keine steirische NUTS-3-Region den Steiermarkdurchschnitt. Details sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2: Ausgewählte Merkmale der Regionalrechnung für das Berichtsjahr 2021 für die NUTS-3-Regionen der Steiermark

NUTS-3-Region	BRP 2021 in Mio. €	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	BRP je Einwohner 2021	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Erwerbstätige* 2021	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Graz	23.976	6,6	53.200	6,0	303.400	3,7
Liezen	3.000	0,1	37.700	0,3	40.900	1,2
Östliche Obersteiermark	6.223	9,3	39.600	10,0	75.100	2,0
Oststeiermark	8.965	4,5	33.700	4,3	135.600	2,4
West- und Südsteiermark	6.371	7,8	32.200	7,3	87.900	3,3
Westliche Obersteiermark	3.326	4,0	33.700	4,3	45.600	1,6
Steiermark	51.861	6,1	41.500	5,9	688.500	2,9
Österreich	405.241	6,4	45.300	6,1	4.835.500	2,4

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, BRP zu laufenden Preisen, Regionale Gesamtrechnungen (RGR). Erstellt am 12.12.2023. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2023. *Die **Erwerbstätigen laut RGR** umfassen alle Selbst- und unselbstständig Beschäftigten, unabhängig von deren Wochenarbeitszeit. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. Personen mit zwei oder mehr Beschäftigungsverhältnissen werden mehrfach gezählt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

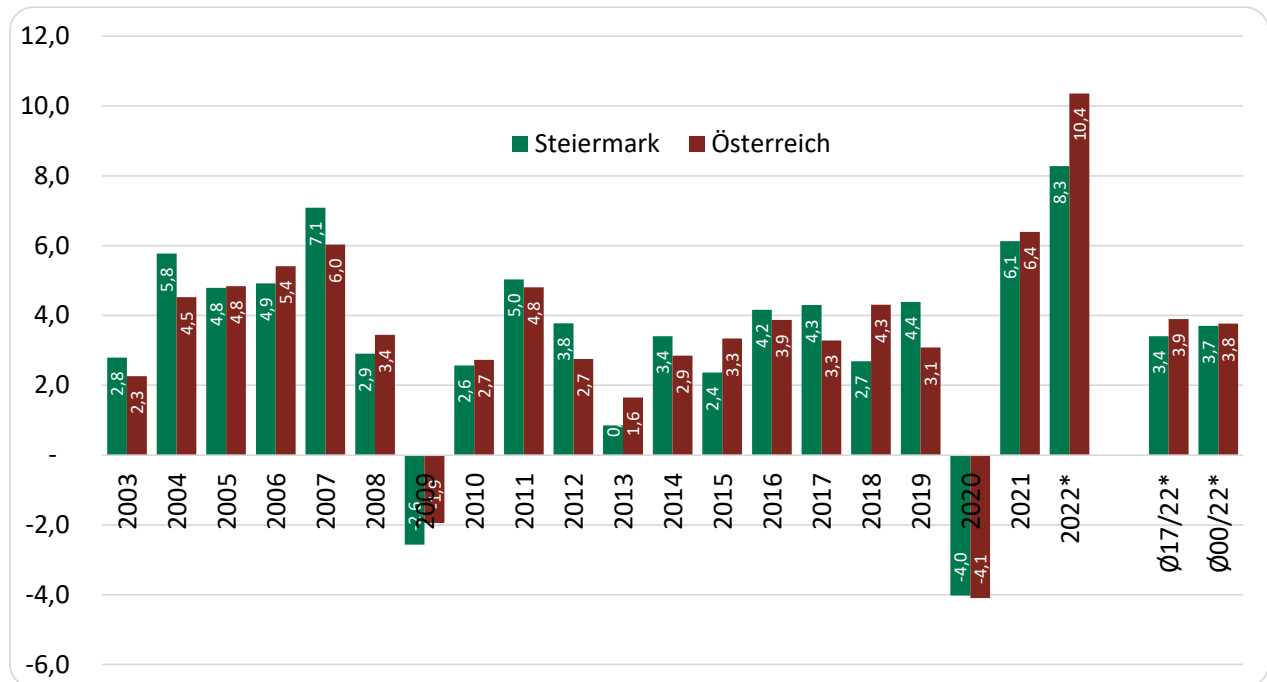
5 Das nominelle Bruttoregionalprodukt (BRP) der Steiermark und Österreichs im Zeitverlauf

Zur Relativierung der Ergebnisse des Jahres 2022 (Bundeslandebene) und für ein vertieftes Verständnis der Hintergründe erfolgt eine Darstellung des **nominellen BRP** im Zeitverlauf.

Für die Steiermark ist im Österreichvergleich folgendes ersichtlich (siehe Abbildung 1):

- Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 haben die Steiermark mit einem Rückgang des nominellen BRP von -2,6 % deutlich stärker getroffen als Österreich insgesamt (-1,9 %).
- Nach der Wirtschaftskrise 2009 sind die nominellen Wachstumsraten deutlich geringer als zuvor.
- Die negativen Auswirkungen der Coronapandemie im Jahr 2020 mit -4,0 % in der Steiermark und -4,1 % in Österreich übersteigen jene der Wirtschaftskrise 2009 sehr deutlich, gemessen an der Veränderung der des nominellen BRP.
- Im Durchschnitt 2017 bis 2022 ist eine ähnliche Entwicklung wie in Österreich zu erkennen (Steiermark: +3,4 %, Österreich +3,9 %).
- Die Betrachtung über die gesamte Zeitreihe 2001 bis 2022 zeigt, dass die Steiermark und Gesamtösterreich durchschnittlich mit +3,7 % bzw. +3,8 % Wachstum des nominellen BRP aufwiesen.

Abbildung 1: Entwicklung des nominellen BRP der Steiermark und des BIP Österreichs in % zum Vorjahr



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, BRP zu laufenden Preisen, Regionale Gesamtrechnungen (RGR). Erstellt am 12.12.2023. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2023, eigene Darstellung A12.

6 Das reale Bruttoregionalprodukt auf Bundeslandebene 2022

Mit der Publikation der aktuellen Revision vom 12.12.2023 wurden zum achten Mal reale Veränderungen des BRP für die Bundesländer von der STATISTIK AUSTRIA publiziert. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für Österreich bzw. das BRP als Äquivalent für die Regionen (Bundesländer, NUTS-3-Regionen) entspricht dem Geldwert aller in einer Periode von den inländischen Wirtschaftseinheiten produzierten Waren und Dienstleistungen nach Abzug des Wertes der im Produktionsprozess als Vorleistung verbrauchten Güter. Neben der nominellen Betrachtung des BIP zu laufenden Preisen stellt die Realrechnung eine zentrale Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung dar. Die Realrechnung stellt die Veränderung der wirtschaftlichen Aktivität preisbereinigt zu Vorjahrespreisen dar. Die Ergebnisse auf Bundeslandebene sind deckungsgleich mit den Ergebnissen der VGR. In der folgenden Tabelle 4 sind die Veränderungsdaten für die beiden Berichtsjahre 2021 und 2022 für ausgewählte Wirtschaftszweige dargestellt.

Tabelle 3: Reale Veränderungen in % zum Vorjahr des BRP und der realen Wertschöpfung in den Bundesländern nach Wirtschaftssektoren 2021 und 2022

JAHR	Bundesländer	BRP ¹⁾	BWS ²⁾ Gesamt	A Land- und Forstwirtschaft	B-F Produzierender Bereich	G-T Dienstleistungs- bereich
2021	AT Österreich	4,2	3,5	6,4	7,8	1,7
	AT11 Burgenland	2,1	1,3	-0,8	-0,4	2,2
	AT12 Niederösterreich	3,9	3,1	7,5	3,3	2,9
	AT13 Wien	3,8	3,1	7,3	4,3	2,9
	AT21 Kärnten	5,5	4,7	10,1	12,1	0,7
	AT22 Steiermark	5,6	4,8	5,5	9,4	2,3
	AT31 Oberösterreich	6,8	6	4,5	10,1	3,5
	AT32 Salzburg	2,3	1,5	15,6	12	-2,3
	AT33 Tirol	0,6	-0,1	8,5	6,3	-2,9
	AT34 Vorarlberg	4,1	3,3	5,4	11,5	-1,8
	ATZZ Extra-Regio ³⁾	-3,7	-4,4	n.v.	n.v.	-4,4
2022	AT Österreich	4,8	5,2	6,6	2,8	6,1
	AT11 Burgenland	4,5	4,9	3,6	3,7	5,4
	AT12 Niederösterreich	3,8	4,1	2,3	-0,3	6,4
	AT13 Wien	3,8	4,2	-10,1	0,1	4,9
	AT21 Kärnten	6,7	7	8,9	9,7	5,5
	AT22 Steiermark	3,5	3,8	13,0	2,2	4,4
	AT31 Oberösterreich	3,6	4	6,4	3	4,6
	AT32 Salzburg	9,5	9,9	4,2	10,1	9,9
	AT33 Tirol	9,4	9,8	12,3	1,4	13,5
	AT34 Vorarlberg	3,9	4,3	18,9	3,5	4,7
	ATZZ Extra-Regio ³⁾	1,8	2,2	n.v.	n.v.	2,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen; n.v. = nicht vorhanden. Erstellt am 12.12.2023. - VGR-Revisionsstand: September 2023. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. 1) BRP = Bruttoregionalprodukt zu Marktpreisen. 2) BWS zu Herstellungspreisen = BWS zu Marktpreisen abzüglich sonstige Gütersteuern, zuzüglich sonstige Gütersubventionen. 3) Die "Extra-Regio" umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland). Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 sieht eine Lieferverpflichtung für regionale Volumenwachstumsraten auf Grundlage der Vorjahrespreise ab dem Berichtsjahr 2015 vor. Eigene Darstellung A12.

Im Jahr 2022 verzeichneten laut STATISTIK AUSTRIA alle Bundesländer einen deutlichen Anstieg des realen Bruttoregionalprodukts (BRP), die Spannweite liegt dabei zwischen +9,5 % (Salzburg) und +3,5 % in der Steiermark.

Die insgesamt allgemeine positive Entwicklung war durch zwei Entwicklungen geprägt. Das Jahr 2022 war einerseits vor allem durch die starken Aufholeffekte im Dienstleistungsbereich – insbesondere im Tourismus – gezeichnet. Andererseits kam es vor allem in den Industriebundesländern im produzierenden Bereich durch die gedämpfte Industriekonjunktur zu deutlichen Wachstumshemmnissen.

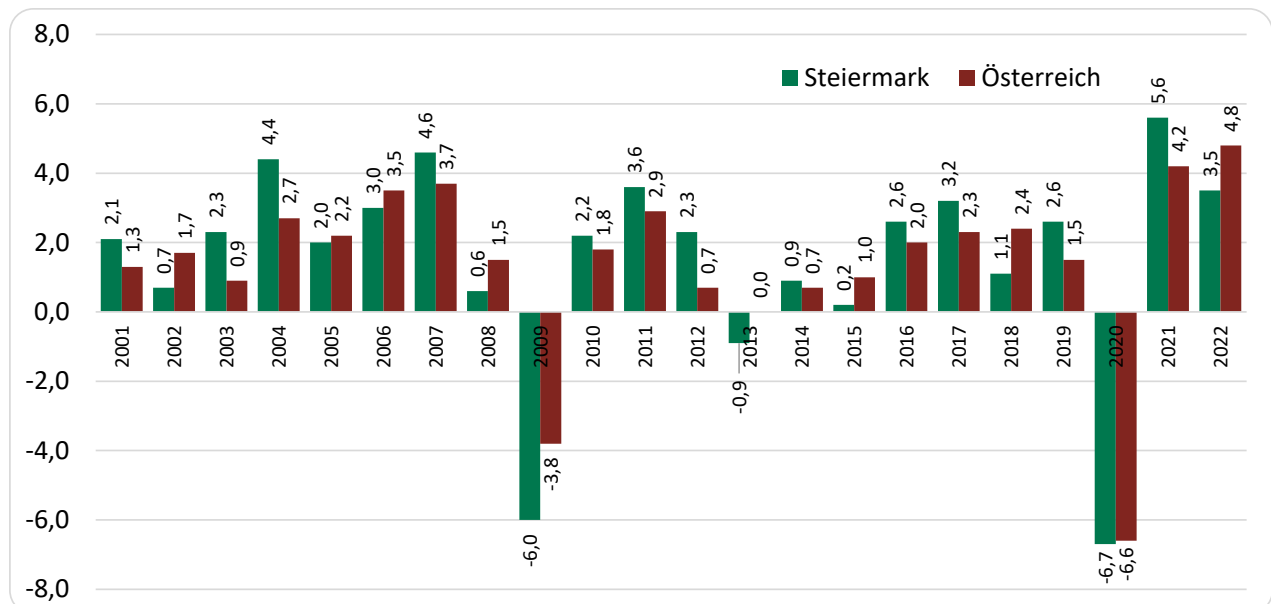
Der reale Zuwachs des Bruttoregionalproduktes der Steiermark im Jahr 2022 von +3,5 % (der geringste aller Bundesländer) war durch einen Zuwachs im Dienstleistungsbereich von +4,4 % sowie einer Ausweitung im produzierenden Bereich von +2,2 % getragen. Die Bundesländer Oberösterreich mit +3,6 % und Niederösterreich sowie Wien mit jeweils +3,8 % erreichten ebenfalls im Österreichvergleich (+4,8 %) unterdurchschnittliche Ausweitungen. Im Gegensatz dazu konnten die „Tourismusbundesländer“ Salzburg (+9,5 %) und Tirol (+9,4 %) – hier waren es enorme Aufholprozesse – sowie auch Kärnten (+6,7 %) durch das Überwinden der Corona-Krise ein deutlich stärkeres Wachstum realisieren.

Am Beispiel der Steiermark (reales BRP 2022: +3,5 %) können beispielhaft die unterschiedlichen Dynamiken und die Auswirkungen des Struktureffektes gezeigt werden. Das Wachstum der realen Wertschöpfung des Tourismus betrug im Jahr 2022 in der Steiermark +43,6 % (Österreich: +55,3 %), konnte aber durch das unterdurchschnittliche gesamtwirtschaftliche Gewicht die Gesamtdynamik nicht positiver beeinflussen. Zudem blieb die Dynamik in der Herstellung von Waren (+2,6 %) aufgrund von Rückgängen in der Kfz-Industrie nur unterdurchschnittlich. Ähnliches gilt für OÖ mit insgesamt +3,6 %. Hier fiel die Dynamik im DL-Bereich (+4,6 %) unterdurchschnittlich aus (Tourismus: +42,7 %) und die Herstellung von Waren gut (+5,1 %), aber beispielsweise verzeichneten der Bau (-2,2 %), die Energieversorgung (-7,9 %) sowie die Finanzdienstleister (-2,2 %) Rückgänge.

Das reale Wirtschaftswachstum im Zeitvergleich in der Steiermark und Österreich

Die Betrachtung der einzelnen Wachstumsraten über die Zeit zeigt, dass die steirische Wirtschaft seit der Krise 2009, wo das reale BRP um -6,0 % eingebrochen war (Österreich -3,8 %) mit Ausnahme der Jahre 2013, 2015 und 2018 überdurchschnittlich im Vergleich zu Österreich zulegen konnte. Auch deutlich ersichtlich ist, dass die realen Wachstumsraten vor 2009 im Durchschnitt höher lagen als ab 2010. Der coronabedingte Einbruch des realen BRP des Jahres 2020 ist mit -6,7 % in der Steiermark etwas deutlicher ausgefallen als im Jahr 2009, österreichweit wurde 2009 ein Rückgang von -3,8 % verzeichnet, 2020 ein Rückgang von -6,6 %. 2021 wurde sowohl in Österreich (+4,2 %) als auch in der Steiermark (+5,6 %) ein Anstieg des realen BRP bzw. BIP beobachtet. Auch 2022 kam es zu einer Ausweitung des realen BIP von +4,8 %, das reale BRP der Steiermark konnte um +3,5 % gesteigert werden. Weitere Details sind in der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Abbildung 2: Reales Wirtschaftswachstum (BRP bzw. BIP) in % zum Vorjahr 2001 bis 2022 in der Steiermark und Österreich



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnung (RGR) vom 12.12.2023, eigene Darstellung A12.

Detaillierte Informationen bezüglich der VGR und RGR sind unter [Regionale Gesamtrechnungen - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager](#) kostenlos abrufbar.

7 Das Bruttoregionalprodukt und die F&E-Quote – RGR-Revision vom 12.12.2023

Die **F&E-Quote der Steiermark (gerundet auf zwei Kommastellen) für das Jahr 2021** beträgt nach der vorliegenden Revision der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) der STATISTIK AUSTRIA **vom 12.12.2023 aktuell 5,15 %**. Am 18.7.2023 wurde die erste Schätzung der F&E-Quote für 2021 mit 5,17 % von der STATISTIK AUSTRIA publiziert. Das BRP der Steiermark für das Jahr 2021 wurde mit 12.12.2023 um +0,5 % bzw. € +265 Mio. im Vergleich zur ersten Schätzung Ende Dezember 2022 erhöht. Die nationale Quote für das Jahr 2021 blieb unverändert bei 3,26 %.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowie das Bruttoregionalprodukt (BRP) – das Äquivalent auf der regionalen Ebene – sind zentrale Kennzahlen für die Wirtschaftskraft einer Nation bzw. Region. Wie viele andere Maßzahlen, ist auch das BIP laufenden Anpassungen (Revisionen) unterworfen. Die aktuelle Revision der STATISTIK AUSTRIA vom 12.12.2023 des BIP bzw. BRP für den Zeitraum 2000 bis 2022 brachte eine Erhöhung des BRP für das Berichtsjahr 2021 für die Steiermark um +0,5 % bzw. € +265 Mio. auf € 51.861 Mio., das österreichische BIP wurde verringert (-0,2 % bzw. € -908 Mio.) auf € 405.241 Mio., im Vergleich zur Revision vom 13.12.2022.

Die regionale Verteilung des BRP hat einige Änderungen gegenüber der letztjährigen Schätzung für das Berichtsjahr 2021 gebracht. So wurde das nominelle BRP neben der Steiermark (+0,5 %) noch in Wien und Oberösterreich um jeweils +0,7 % erhöht, in allen anderen Bundesländern wurde das BRP nach unten revidiert. Am stärksten davon in Kärnten (-2,3 %), Niederösterreich (-1,6 %) und Salzburg (-1,4 %). Dadurch ändern sich alle Kennzahlen, die sich auf das BRP bzw. BIP beziehen. In der Folge ist auch die F&E-Quote davon betroffen. Da die F&E-Ausgaben keiner Revision unterliegen, bleiben diese gleich. Für die Steiermark sinkt die F&E-Quote um -0,02 Prozentpunkte und beträgt nun 5,15 % für das Jahr 2021. Die F&E-Quote für Wien sinkt um -0,03 Prozentpunkte auf 4,01 %, ebenso wie in Oberösterreich auf 3,55 %. Hingegen stieg sie in Kärnten um +0,07 Prozentpunkte auf 3,05 % und in Niederösterreich um +0,03 Prozentpunkte auf 1,81 %. In Salzburg (1,77 %) und Tirol (3,23) erhöhte sich die F&E-Quote um jeweils +0,02 Prozentpunkte. Allein im Burgenland kam es zu keiner Veränderung der F&E-Quote und blieb damit bei 0,84 %. Die F&E-Quote für Österreich blieb, gerundet auf zwei Kommastellen, weiterhin unverändert bei 3,26 %. Die folgende Tabelle zeigt diesen Sachverhalt für alle Bundesländer Österreichs.

Tabelle 4: F&E-Quoten für das Jahr 2021 der Bundesländer, RGR-Revision vom 12.12.2023

Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten 2021				
Datenstand 12.12.2023				
Regionen, Bundesländer (NUTS 1, NUTS 2)	Bruttoregionalprodukt ("regionales BIP" ¹⁾)	Bruttoinlandsausgaben für F&E ²⁾		Veränderung der F&E-Quote durch die Revision
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in % des BRP	Veränderung in %-Punkten*
Österreich	405.241	13.225	3,26	0,00
Ostösterreich	176.181	5.360	3,04	0,00
Burgenland	9.487	79	0,84	-0,00
Niederösterreich	63.974	1.160	1,81	0,03
Wien	102.720	4.121	4,01	-0,03
Südösterreich	74.034	3.345	4,52	0,02
Kärnten	22.173	677	3,05	0,07
Steiermark	51.861	2.668	5,15	-0,02
Westösterreich	154.887	4.521	2,92	0,01
Oberösterreich	70.492	2.503	3,55	-0,03
Salzburg	29.508	524	1,77	0,02
Tirol	34.325	1.109	3,23	0,02
Vorarlberg	20.562	385	1,87	0,01
Extra-Regio ³⁾	139			

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2021. Erstellt am 18.07.2023; Regionale Gesamtrechnungen, erstellt am 12.12.2023. - Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2023. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'. 2) Regionale Zuordnung nach dem F&E-Standort/ den F&E-Standorten der Erhebungseinheiten. 3) Die "Extra-Regio" umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland). *Differenzen wurden anhand von auf zwei Kommastellen gerundeten F&E-Quoten bestimmt.

Die Veränderung des BIP bzw. BRP durch die beiden Publikationstermine 13.12.2022 und 12.12.2023 für das Jahr 2021 zeigt die folgende Tabelle. Der höchste relative Rückgang des nominellen BRP, der durch die standardmäßige Revision verursacht wurde, wurde in Kärnten mit -2,3 % bzw. € -519 Mio. auf € 22.173 Mio. verzeichnet, wobei beinahe alle Wirtschaftsbereiche von den Reduzierungen betroffen waren. Der höchste absolute Revisionsverlust (€ -1.061 Mio. bzw. -1,6 %) wurde in Niederösterreich realisiert. Hier wurde der produzierende Bereich deutlich stärker nach unten revidiert als der Dienstleistungsbereich. In der Steiermark wurde der produzierende Bereich deutlich nach oben revidiert, der Dienstleistungsbereich hingegen nach unten. Insgesamt ergab sich eine Aufwertung von +0,5 % bez. € +265 Mio. für das Jahr 2021. In Summe wurde das Bruttoinlandsprodukt für Gesamtösterreich um -0,2 % bzw. € -908 Mio. nach unten korrigiert. Weitere Details dazu sind für alle Bundesländer in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 5: Das BRP für das Jahr 2021 der Bundesländer, BRP-Revisionen vom 13.12.2022 und 12.12.2023

Stand	13.12.2022	12.12.2023		
Berichtsjahr	2021	2021		
Regionen, Bundesländer (NUTS 1, NUTS 2)	Bruttoregionalprodukt ("regionales BIP" ¹)	Bruttoregionalprodukt ("regionales BIP" ¹)	Veränderung durch die Revision	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Österreich	406.149	405.241	-908	-0,2
Ostösterreich	176.493	176.181	-312	-0,2
Burgenland	9.498	9.487	-11	-0,1
Niederösterreich	65.035	63.974	-1.061	-1,6
Wien	101.960	102.720	760	0,7
Südösterreich	74.288	74.034	-254	-0,3
Kärnten	22.692	22.173	-519	-2,3
Steiermark	51.596	51.861	265	0,5
Westösterreich	155.229	154.887	-342	-0,2
Oberösterreich	69.994	70.492	498	0,7
Salzburg	29.926	29.508	-418	-1,4
Tirol	34.593	34.325	-268	-0,8
Vorarlberg	20.716	20.562	-154	-0,7
Extra-Regio ²)	139	139	0	0,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 13.12.2022 und 12.12.2023. - Konzept ESVG 2010, Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'; 2) Die "Extra-Regio" umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland).

8 Quellen

STATISTIK AUSTRIA (2022): Regionale Gesamtrechnung für den Zeitraum 2000 bis 2021; erstellt am 13.12.2022.

STATISTIK AUSTRIA (2023a): Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2021; erstellt am 18.07.2023.

STATISTIK AUSTRIA (2023b): Regionale Gesamtrechnung für den Zeitraum 2000 bis 2022; erstellt am 12.12.2023.